





25 Jahre [kunstraumno.10]

160 Ausstellungen mit knapp 100 Künstlerinnen und Künstler wurden in den vergangenen 25 Jahren in den Räumen des [kunstraumno.10] in der Matthiasstraße in Mönchengladbach gezeigt.

Dass sich die Ausstellungshistorie über einen solch langen Zeitraum erstrecken würde, konnte keiner im Jahr 2000 ahnen. Wir haben einen kleinen, sehr schäbigen Raum angeboten bekommen für unsere Ausstellungsplanungen, den wir erst einmal über einen längeren Zeitraum instand setzen mussten, um überhaupt einen Künstler oder eine Künstlerin dort für eine Ausstellung gewinnen zu können. Die Renovierungsarbeiten zogen sich länger hin als vermutet, so dass erst im Januar 2001 eine Ausstellung in Betracht gezogen werden konnte.

Nur wer wollte schon in einem noch nicht einmal 20 m² großen Raum ausstellen? Hier müssen wir der großen Mönchengladbacher Sammlerin Hiltrud Neumann danken, die den Kontakt zu Hannes Forster hergestellt hat. Hannes Forster hatte 1989 die Ausstellung „Aufbau – Abbau“ im damals noch recht neuen Museum Abteiberg gezeigt. Für uns war es unvorstellbar, dass ein Künstler, der „gerade“ noch im Museum Abteiberg ausgestellt hat, nun bereit sein sollte, in unserem kleinen Ausstellungsraum seine Arbeiten zu zeigen. Doch Hannes Forster hat ohne Bedenken sofort zugesagt. Man kann sich vorstellen, dass dadurch die Eröffnungsausstellung ein großer Erfolg war und der Raum sowie der Flurbereich, den wir mit nutzen durften, restlos überfüllt war. Wir waren glücklich, aber auch ein wenig ratlos, wie das Ganze weitergehen sollte. Vor lauter Besuchern war die Kunst kaum sichtbar. Der Raum war viel zu klein. Diese Ausgangssituation führte zu der Überlegung, dass die Eröffnungen verändert werden mussten und so kam schon relativ früh die Überlegung auf, die Ausstellungseröffnungen zu entzerren, so dass nicht alle Besucher gleichzeitig kommen sollten. Wir zogen die Eröffnungen in die Länge über mehrere Stunden und es zeigte sich, dass das Konzept funktionierte. Sowohl die Künstler als auch die Besucher waren glücklich, dass die Kunst wieder sichtbar wurde und auch Zeit für Gespräche zur Verfügung stand. Einführungsreden waren dadurch aber nicht machbar. So haben wir seit dieser Zeit Infoschreiben verfasst, die vorab den Besuchern zur Verfügung gestellt wurden. Dieses Konzept hat sich nun über 25 Jahre bewährt und ist ein wichtiger Teil unserer Ausstellungstätigkeit. Die Besucher sind dankbar, dass sie in einem kleinen Rahmen die Möglichkeit haben, direkt mit Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt zu kommen. Der [kunstraumno.10] wurde zum Ort der Begegnung und des Austauschs. Man trifft sich in einer ungezwungenen Atmosphäre und hat die Gelegenheit, immer wieder spannende Ausstellungen und interessante Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen.

Dennoch stieß der Ausstellungsraum schnell an seine räumlichen Grenzen. Der Ausweg zeigte sich nach 4–5 Jahren, als sich endlich die Möglichkeit ergab, den zweiten Raum mit zu nutzen. Hier konnte auch eine Infrastruktur genutzt werden, die eine Bewirtung der Besucher erst richtig ermöglichte und natürlich auch der Kunst mehr Raum zur Verfügung stellte. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

160 unvergessliche Ausstellungen wurden bislang realisiert. Viele davon sind sowohl uns, als auch vielen Besucherinnen und Besuchern noch im Kopf und immer wieder werden wir darauf angesprochen, was für Überraschendes in den beiden kleinen Räumen gezeigt werden kann.

Highlights gab es in den vergangenen 25 Jahren sehr viele. Ohne eine endlose Liste hier aufzählen zu wollen, sollte vielleicht nur an die Ausstellung „Implantat“ von Jochen Mura

erinnert werden, der den vorderen Raum des [kunstraumno.10] in einer einwöchigen Aufbauphase in ein begehbare „Dachzimmer“ verwandelte mit einem winzigen Ausblick auf die damals noch nicht besprühte Wand des Theaters am Gründungshaus. Aber auch die Gruppenausstellungen, die alle 5 Jahre stattfanden, waren eine Besonderheit. Zuletzt vor fünf Jahren, als knapp 60 Künstlerinnen und Künstler sich daran beteiligt haben. Unvorstellbar, wenn man eigentlich die Größe der beiden Räume betrachtet.

Aber von solchen Unvorstellbarkeiten ließen wir uns in den 25 Jahren nicht aufhalten und haben immer gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern versucht, alles umzusetzen, was diese sich vorgestellt haben. Entstanden sind 160 Ausstellungen, für die wir den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern zutiefst dankbar sind! Ohne die enge Zusammenarbeit, die sich sehr oft in freundschaftliche Verbundenheit weiterentwickelt hat, wäre der [kunstraumno.10] nicht 25 Jahre alt geworden. Der Antrieb war immer die Freude an der Kunst, der Dialog und das enge Verhältnis zu den Künstlern, aber auch den Besuchern!

Gerade den Besuchern müssen wir dankbar sein, dass sie uns oft über viele Jahre die Treue gehalten haben! Aus vielen Besuchern und Gästen wurden Freunde und so entstand im Laufe der Jahre eine herzliche Atmosphäre des Zusammenkommens und des freudigen Austauschs, bei der uns immer wieder bestätigt wird, wie „heimisch“ man sich im [kunstraumno.10] fühlt!

Den Künstlern und ebenso den Besuchern gilt unser besonderer Dank. Ohne all diese lebenswerten Kontakte hätten wir nicht über den Zeitraum von 25 Jahren durchgehalten und hätten auch nicht die Motivation, nun auf 30 Jahre [kunstraumno.10] zuzusteuern. Aber wir freuen uns auf die Zukunft und hoffen sogar, einige Aktivitäten in den nächsten Jahren noch ausbauen zu können.

Aber bevor hier zu viel über Vergangenheit und Zukunft gesprochen wird, wollen wir uns auf die kommende Ausstellung konzentrieren:

25 Jahre [kunstraumno.10] mit 25 Künstlern aus 25 Jahren.

Organisatorisch mussten wir uns schweren Herzens einschränken und haben nur aus jedem Jahr eine Künstlerin oder einen Künstler eingeladen, sich an unserer Jubiläumsausstellung zu beteiligen. Die Auswahl fiel sehr schwer, da alle bisher gezeigten Künstlern es verdient hätten, dabei zu sein. Einige die wir gerne dabeigehabt hätten, sind leider nicht mehr unter uns. U.a. wäre Ada Blochowitz zu nennen, die uns mit vielen Ausstellungen immer eine ganz besonders große Freude bereitet hatte! Zuletzt war die Ausstellung „Birding“ noch einmal ein bemerkenswertes Highlight, wo sie im vorderen Raum einen ganzen Vogelschwarm aus Krähen an die Wände gezaubert hat.

Wir freuen uns sehr, dass zum 25. Jubiläum folgende Künstlerinnen und Künstler ausstellen werden:

Naomi Akimoto, Kees Barten, Michael Beckers, Hannes Forster, Brigitte Gmachreich-Jünemann, Dirk Gottfriedt, Karl-Heinz Heming, Wonkun Jun, Lothar Krüll, Ingrid Langanke, Karl-Heinz Laufs, Ivica Matijevic, Peter Nagel, Monika Nelles, Jürgen Paas, Uwe Piper, Francois du Plessis, Ingrid Pusch, Michel Saran, Freddie Soethout, Christa Walters, Clemens Weiss, Gisela Weyand, Rita Wilmesmeier, Annette Wimmershoff und Günther Zins.

Eine kleine Vorgabe war eine runde Holzscheibe im Durchmesser von 25 cm, die künstlerisch gestaltet werden sollte. Lassen Sie sich überraschen, was daraus entstanden ist! Kommen Sie im Januar 2026 zu uns in den [kunstraumno.10] und feiern Sie mit uns unser 25-jähriges Jubiläum! Wir freuen uns sehr darauf!

Judith Dahmen-Beumers & Andreas Beumers

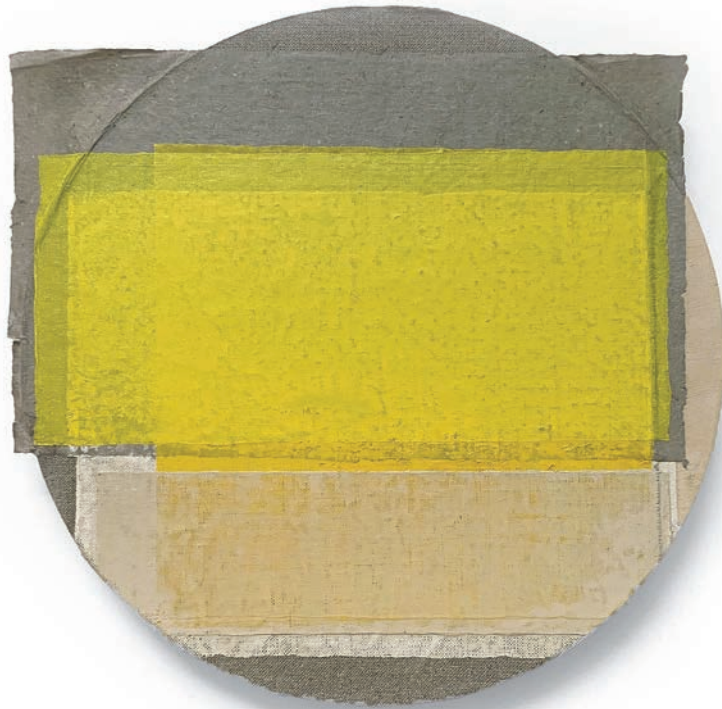


Judith und Andreas Beumers im Jahr 2001 während der Er-
öffnung der Ausstellung „Über die Stille beim Sprung“ von
Monika Nelles

Naomi Akimoto



„O.T.“



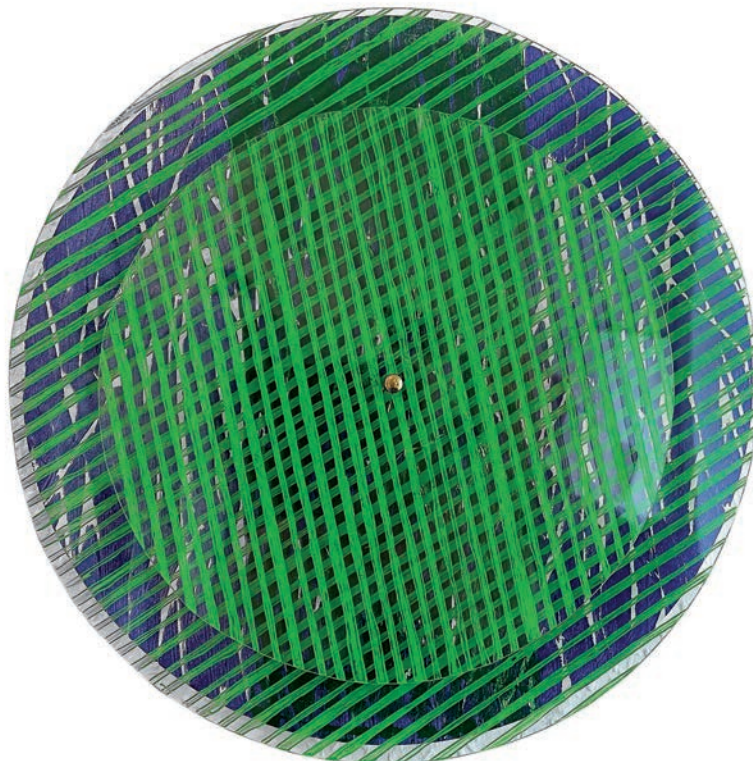
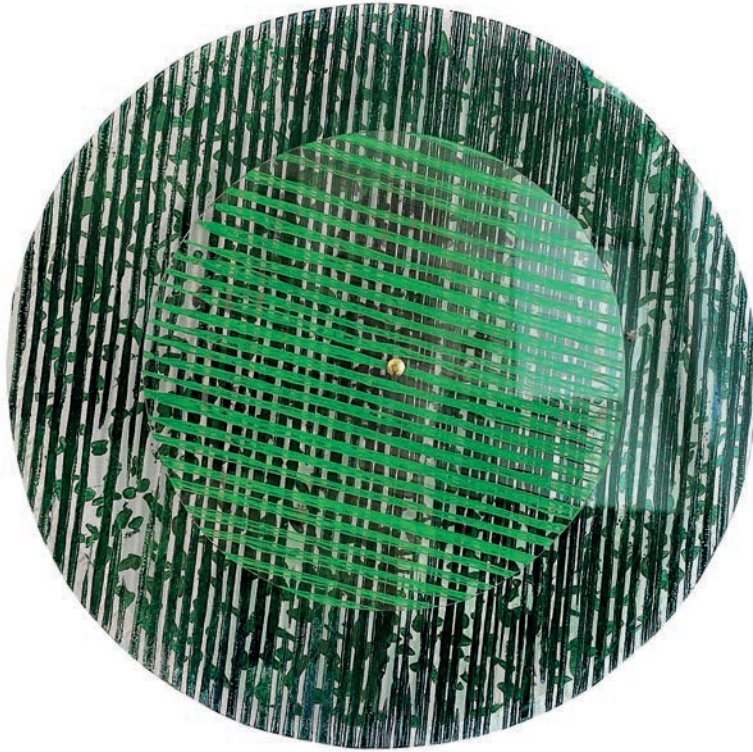
Michael Beckers



„Der gute Mond“ I und II

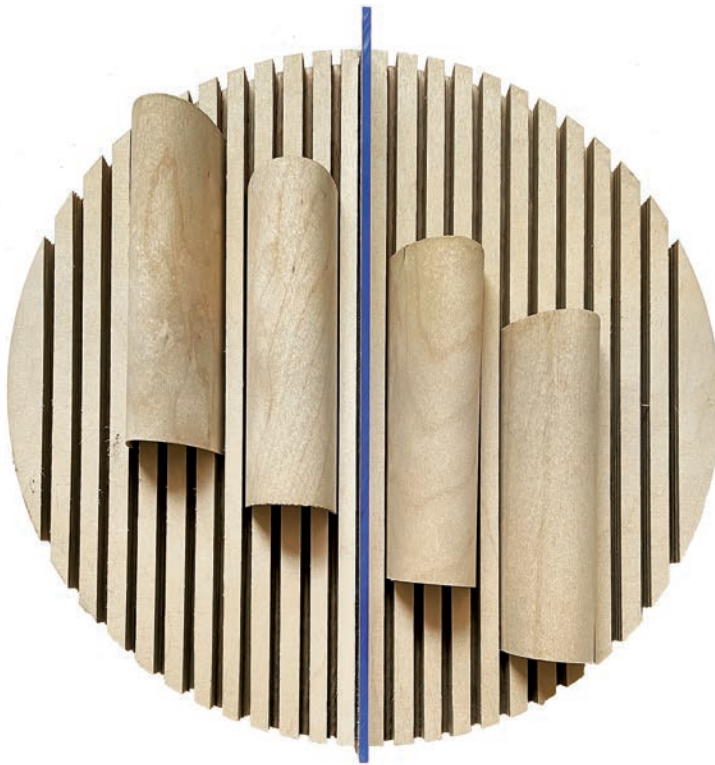
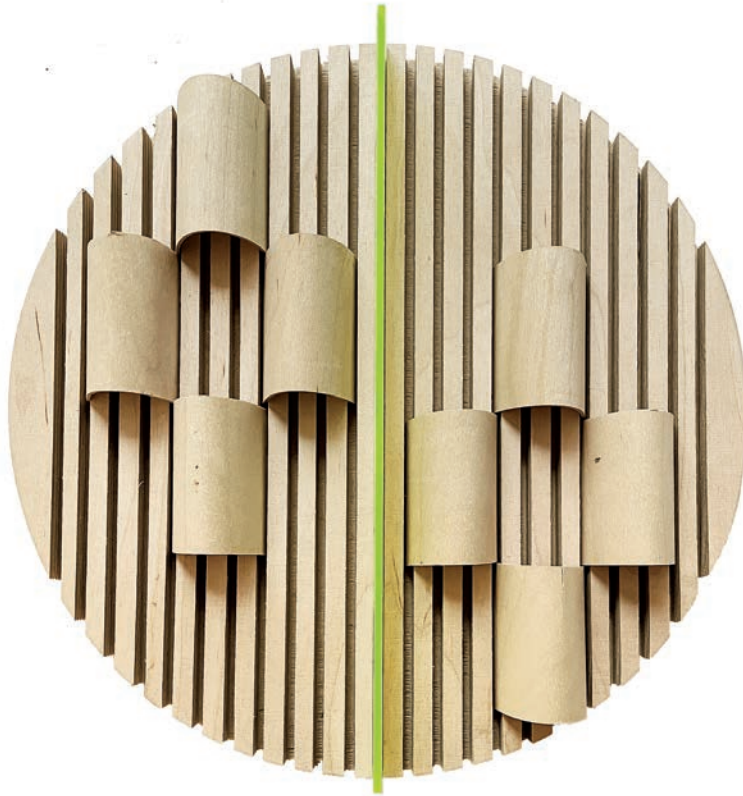


Brigitte Gmachreich-Jünemann

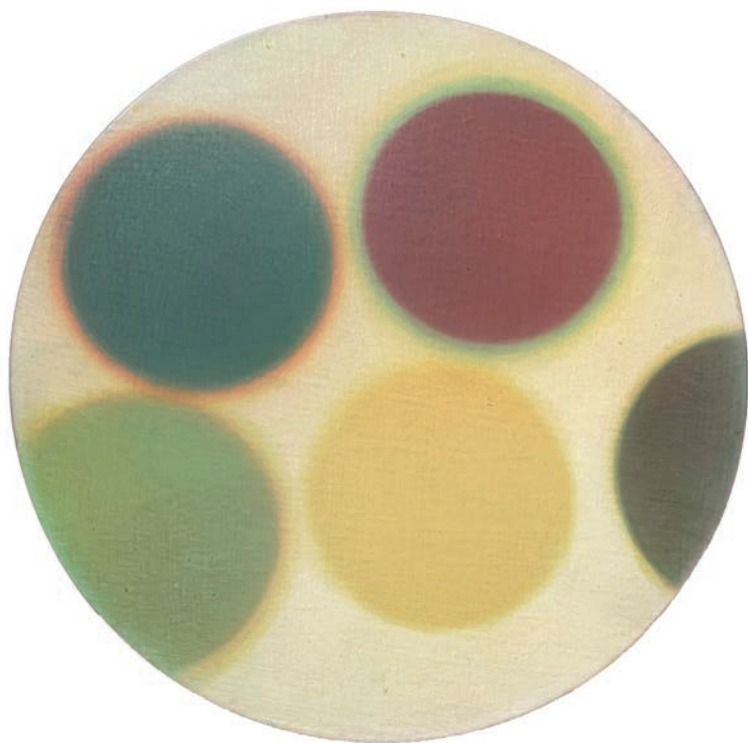




Karl-Heinz Heming



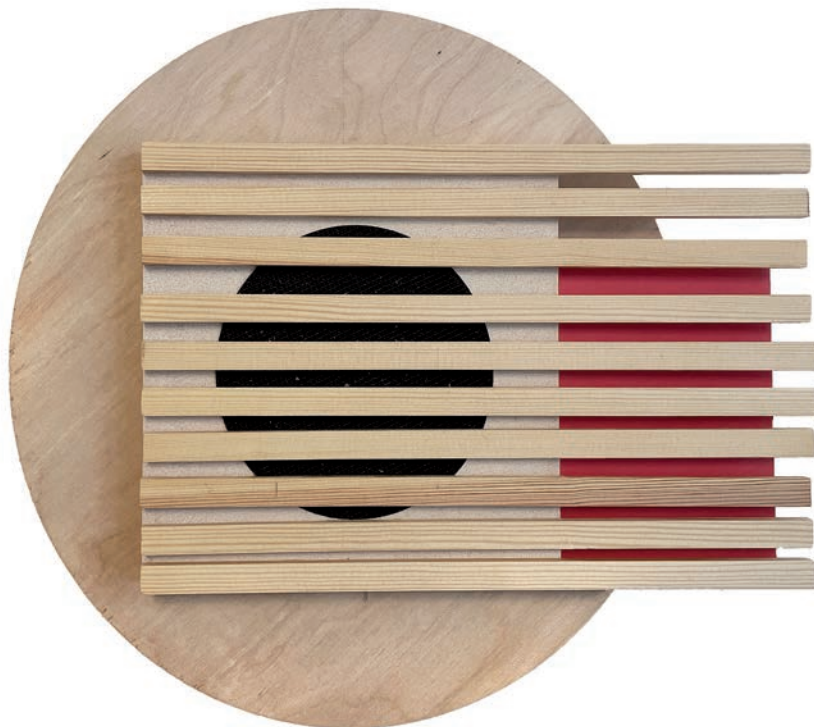
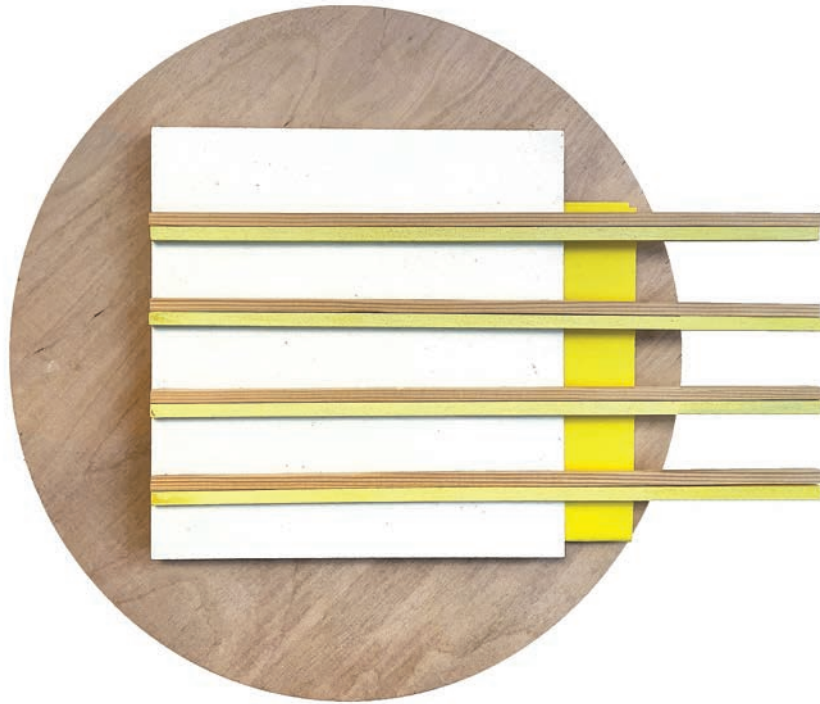
„Schnitt-Steckobjekt“



Lothar Krüll



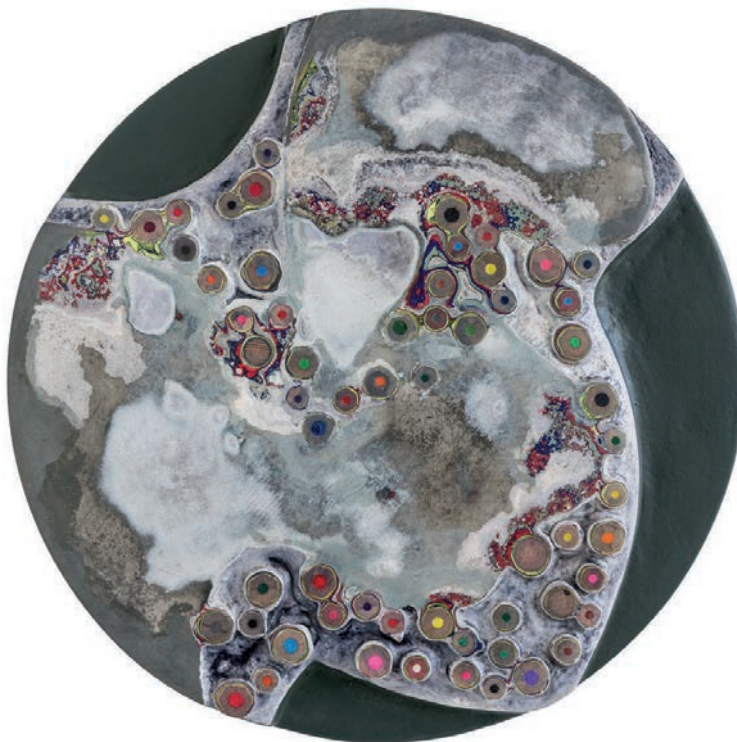
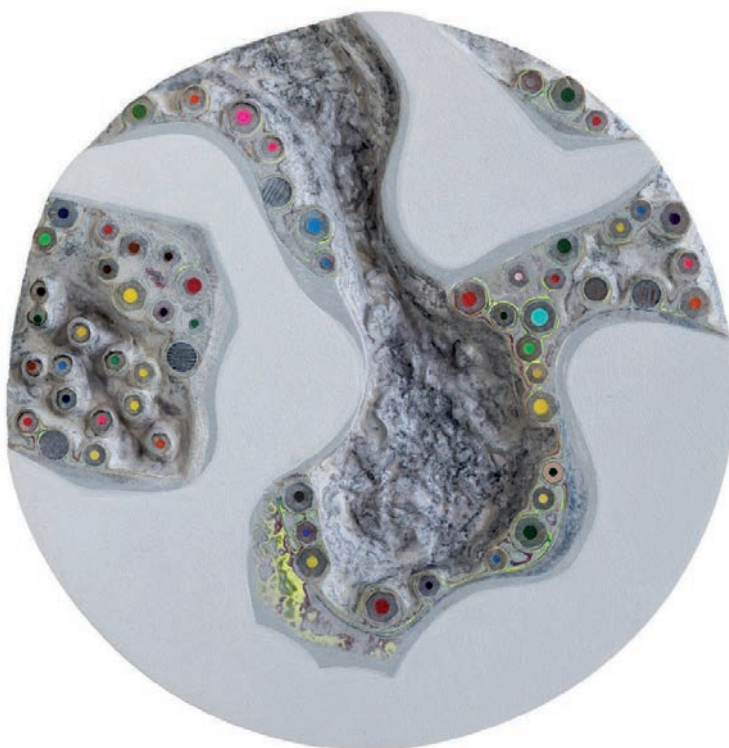
„Spielgeld“



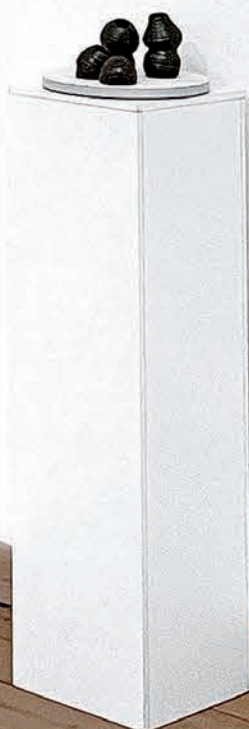
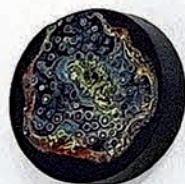
Karl-Heinz Laufs



„O.T.“ bzw. „Nachbarschaft“ (unten)







Peter Nagel



„Sabbattag Cadadacola Kakadakack 1967 - 2026“



Jürgen Paas



„Tondo Yellow“ und „Tondo Red“



Francois du Plessis



„Der Graf von Monte Christo“ und „Anglo-Saxon Attitudes“

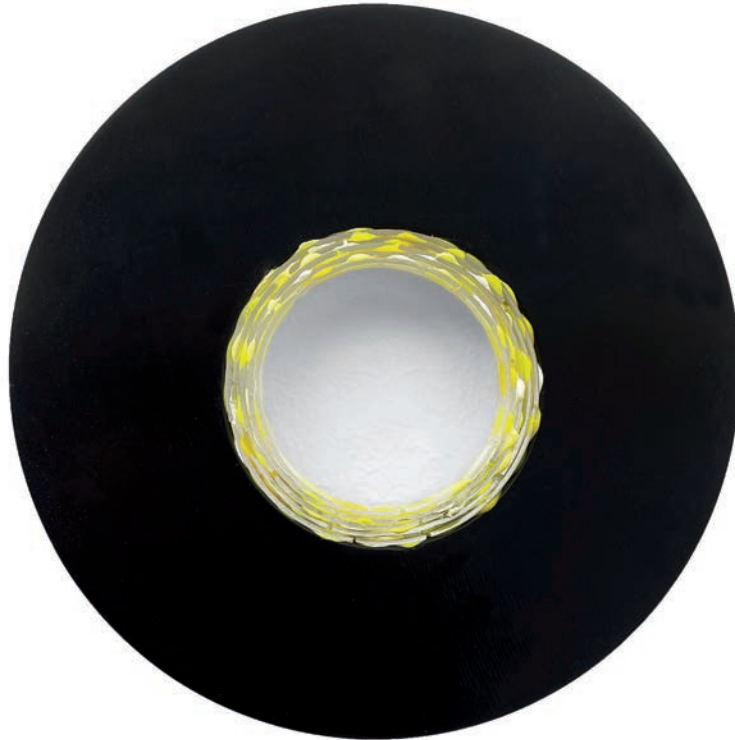


Michel Saran



„Birne“ und „Apfel“

Freddie M. Soethout



„Der dunklen Erde Blüten“ (Hölderlin) I und II

Christa Walters



„O.T.“



Gisela Weyand



„O.T.“

Rita Wilmesmeier



„Orion“ II und III

Annette Wimmershoff

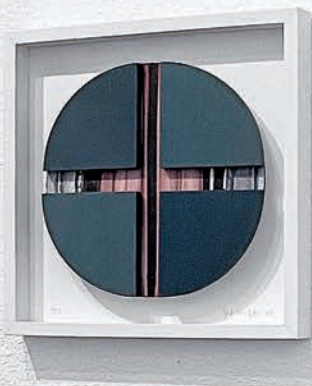


„Goertz“ und „Outil de chasse“

Günther Zins



„Quader Ring“





[kunstraumno.10]

Andreas Beumers M.A. – Dr. Judith Dahmen-Beumers
Matthiasstr. 10 – 41063 Mönchengladbach
Tel. 0176–6180 9720
www.raum-fuer-kunst.de

Fotografie und Gestaltung: Uwe Piper
2026